

STADT FRIEDRICHSHAFEN	Ausfertigungen: Dezernat III, STP
Sitzungsvorlage	
Drucksache-Nr. 2018 / V 00214	
Dienststelle: Dezernat III	03.08.2018, Unterschrift:
Aktenzeichen: jb-03-08-18	
Mitzeichnung (Datum, Kurzzeichen):	
	EBM Dr. Köhler _____
BM Köster _____	Oberbürgermeister _____

Betreff:	Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen für die Prüfung der Voraussetzung zur Teilnahme der Stadt Friedrichshafen an der Echt Bodensee Card (EBC)
Anlage:	Antrag Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Medien: Bitte ankreuzen. Alles, was präsentiert werden soll, muss mindestens **1 Arbeitstag** vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle des Gemeinderates zugeleitet werden, damit die Präsentation gewährleistet werden kann.

MS Office 2003 Dateien (inkl. ppt, .mpp)	.pdf-, htm-Dateien	DVD	Video (VHS)	Folien (ungeeignet)
---	---------------------------	------------	--------------------	----------------------------

Referent und Zeitdauer: BM Köster - 25 Minuten

Gremium:	Datum:	Zuständigkeit:	Öffentlichkeitsstatus:
Finanz- und Verwaltungsausschuss	15.10.2018	Kenntnisnahme	nicht öffentlich
Kultur- und Sozialausschuss	15.10.2018	Kenntnisnahme Die Mitglieder des Kultur- und Sozialausschusses sind zugelassen	nicht öffentlich
Gemeinderat	22.10.2018	Kenntnisnahme	öffentlich

Ggf. Hinweis auf frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, Drucksache-Nr.):

<u>FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN</u>		ja	nein	
Kosten:	einmalige Kosten			Betrag: EUR
	jährliche Folgekosten:	Personalkosten		Betrag: EUR
		Sachkosten		Betrag: EUR
Zuschüsse	einmalige Einnahme(n)			Betrag: EUR
bzw.				
Beiträge:	laufende (jährlich)			Betrag: EUR
MITTELBEREITSTELLUNG IM HAUSHALT:				
Städt. Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Stiftungs-Haushalt	VWH	VMH	Fipo:	
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgaberest lfd. Jahr):				EUR
Noch bereitzustellen:				EUR
Deckungsvorschlag:				EUR

Beschlussantrag:

- 1) Der aktuelle Sachstand zur Echt Bodensee Card der Deutschen Bodensee Tourismus GmbH wird **zur Kenntnis** genommen.
- 2) Die Verwaltung empfiehlt, die Entwicklungen weiterhin konstruktiv zu begleiten und zu verfolgen. Ein Beitritt zum gegenwärtigen Zeitpunkt kommt für die Stadt Friedrichshafen nicht in Betracht.

Begründung:

1. Historie und aktueller Sachstand:

Schon seit Jahren wurde von den Touristikern im Bodenseekreis die Einführung einer einheitlichen Gästekarte gefordert. Insbesondere sollte darin auch die kostenlose Nutzung des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in einer solchen Karte inkludiert sein, zumal sich beispielsweise die vor einigen Jahren eingeführte und zwischenzeitlich sehr bekannte Konus-Karte im Schwarzwald einer großen Beliebtheit erfreut. Weitere Tourismusgebiete sind in den vergangenen Jahren nachgezogen. Auch in der Bodenseeregion wurde mit Hochdruck an der Einführung einer solchen Gästekarte gearbeitet und im Jahr 2017 wurde die Echt Bodensee Card eingeführt.

Der erste Schritt, um überhaupt über eine Beteiligung an der Echt Bodensee Card entscheiden zu können, wäre für die Stadt Friedrichshafen die Einführung einer Kurtaxe/Tourismusabgabe und die damit verbundene Einführung eines elektronischen Meldewesens für Übernachtungsgäste. Bereits 2013 wurde über die Einführung einer Kurtaxe in den Gremien diskutiert und es gab keine Mehrheit für diesen Schritt.

Von Beginn an gab es bei der Einführung der Echt Bodensee Card lautstarke Kritiker, die die Akzeptanz der Karte schon vor dem offiziellen Start erschwerten und eine Einführung in den Kommunen teilweise verhinderten. So beteiligten sich beim Start der EBC im Jahr 2017 an der Echt Bodensee Card tatsächlich zunächst nur die Gemeinden Langenargen, Sipplingen, Eriskirch und Bodman-Ludwigshafen.

Mit der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Mannheim vom 18. September 2018, der im Verfahren von EBC Gegnern die Kurtaxesatzung der Gemeinde Langenargen für unwirksam erklärt hatte, wurde von diesen Überlegungen jedoch umgehend Abstand genommen, da das Urteil des VGH im Zusammenhang mit der EBC stand. Die Gründe hierfür waren zum einen datenschutz-rechtliche Bedenken sowie auch die Tatsache, dass die Kosten für die EBC in die Kurtaxe-Kalkulation einberechnet wurden.

Bereits am darauffolgenden Tag informierte die DBT alle Kommunen, dass nun über die Vertragswerke und Mustersatzungen der DBT für die EBC-Gemeinden in Zusammenarbeit mit Anwälten beraten wird, um darauf basierend die notwendigen Anpassungen der Mustersatzungen vorzunehmen.

Im Dezember 2017 wurde zudem von den Gesellschaftern der DBT entschieden, von der bisherigen Chipkarte als Übergangslösung auf eine einfache Papiergästekarte zu wechseln und die Chip- bzw. digitale Technik weiterzuentwickeln, um die Ziele, die damit ursprünglich angestrebt waren, mittel-fristig wieder zu verfolgen: (Erfassung von anonymisierten Wegeketten, damit die Möglichkeit einer leistungsbezogenen Abgeltung der Verkehrsunternehmen im bodo sowie eine zielgerichtete touristische und ÖPNV-seitige Angebotserweiterung besteht. Dies ist mit der Papierlösung NICHT möglich!).

Ein weiterer Hintergrund für die Umstellung auf Papier war die ungenügende Akzeptanz bei Gastgebern für die VDV-Chipkarte, trotz der überwiegend positiven Resonanz bei den Gästen. Die Umstellung erfolgte zum 01.04.2018.

Das wichtigste Ziel 2018/19 seitens der DBT ist derzeit, die Verbreitung der EBC auf Papier in der Region, die Akzeptanzgewinnung auch bei den Gastgebern und insgesamt weiterhin die klare Versachlichung der Diskussion.

Bei der Papierkarte erhalten Touristen weiterhin unabhängig vom Medium die gleichen Leistungen wie bisher (freie Fahrt im bodo Verkehrsverbund + touristische Vorteilsleistungen sowie Informationsmöglichkeiten Print & digital).

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die von Andreas Feustel, Berater der DBT für die EBC, gegründete technische Betreiber Gesellschaft Geios AG, die für den technischen Betrieb der EBC zuständig ist (komplette technische Infrastruktur wie Server, Computer, Lesegeräte, im November 2017 Insolvenz anmeldete! Zwischenzeitlich übernahm die Hochschwarzwald Tourismus GmbH die Mitarbeiter, das System und die Rechte des insolventen touristischen Softwareanbieters Geios.

Das überarbeitete Kurtaxe-Satzungsmuster wurde zwischenzeitlich am 12. Juli 2018 in Immenstaad vorgestellt. Der Entwurf orientiert sich an der Vorlage des Gemeindestags.

Zusammenfassung und Empfehlung für die Stadt Friedrichshafen:

Zunächst ist festzustellen, dass die Grund-Idee zur Einführung der Echt Bodensee Card zu keiner Zeit in Frage gestellt wurde. Im Hinblick auf die infrastrukturellen Probleme in der Bodenseeregion, vor allem auch im Hinblick auf den hohen Individualverkehr, ist es sicher richtig und wichtig, hier Anreize und Möglichkeiten zu bieten, dass die Touristen den ÖPNV nutzen.

Jedoch war die Einführung der EBC von Beginn an sehr schwierig, umstritten und war zuletzt auch durch einige offensichtliche Rückschläge (VGH-Urteil, Insolvenz, etc.) gekennzeichnet.

Aufgrund der aktuellen Problemstellungen und der vielen, noch ungelösten Fragen empfiehlt die Verwaltung daher, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht über einen Beitritt zur EBC zu entscheiden.

1) Kosten-/Nutzenanalyse für die Stadt Friedrichshafen:

Aufgrund des hohen Anteils von Geschäftsreisenden in Friedrichshafen ist die Einführung der EBC in Friedrichshafen derzeit nicht dringend erforderlich, auch wenn die Karte aufgrund des Mehrwerts (kostenlose Nutzung ÖPNV, Rabattierungen bei Leistungsträgern, etc.) aus touris-tischer Sicht grundsätzlich zu befürworten ist.

Die Gästestruktur in Friedrichshafen wird auf rund 60 % Geschäftsreisende (Messe-Aussteller, Messe-Fachbesucher, Kongressteilnehmer, Monteure, Mitarbeiter und Firmenkunden der orts-ansässigen Firmen) und 40 % Urlaubstouristen (Individualreisende, Busgruppen) geschätzt. Aus der subjektiven Wahrnehmung der Touristiker und Beherbergungsbetriebe in Friedrichshafen halten sich beide Anteile der Gästestrukturen die Waage, jedoch überwiegt in den Sommer-monaten von Mai bis September der Anteil der Urlaubstouristen, in den Monaten Oktober bis April der Anteil der Geschäftsreisenden. Da der Zeitraum, in dem mehr Geschäftsreisen statt-finden, länger ist, als der Zeitraum, in dem das Urlauberaufkommen höher ist, wird dem Ge-schäftsreisetourismus in FN in der Gesamtsumme mehr Gewichtung gegeben. Die Geschäfts-reisenden wären von einer Kurtaxe und der EBC ausgenommen und der ganze Aufwand für die Einrichtung eines Meldewesens etc. wäre aus den Einnahmen aus der Kurtaxe von rund 40 % der Gäste in Friedrichshafen zu bestreiten.

Außerdem gibt es bereits eine Gästekarte als Kundenbindungsinstrument in Friedrichshafen. Die Gästekarte Friedrichshafen wurde von der Tourist-Information Friedrichshafen initiiert und wird an Gäste ausgegeben, die in Beherbergungsbetrieben übernachten und über die Tourist-Information vermittelt werden. Diese Initiative schafft für die Häfler Beherbergungsbetriebe einen Anreiz, einen Kooperationsvertrag zur Zimmervermittlung mit der Tourist-Information abzuschließen. Durch die Vermittlung von Unterkünften werden Provisionen generiert, die wiederum in die Finanzierung von touristischen Projekten fließen.

Die Gästekarte entwickelt sich positiv und beinhaltet Vorteile und Ermäßigungen von touris-tischen Leistungsträgern in Friedrichshafen aus den Kategorien Kultur und Genuss, Museen, Messen und Führungen, Wassersport und Sport. Sie kann aber keine kostenlosen oder ermäßigten Fahrten mit dem ÖPNV beinhalten, da für Sie keine Umlage gezahlt wird.

Ausgabe	2017	2018 (Stichtag 14.8.18)
Gästekarten-Flyer	17.000	18.200
Gästekarte	11.000	19.000

DEHOGA und der Verkehrsverein hatten bei der Tourist-Information zwar um grundsätzliche und objektive Informationen zur EBC gebeten, eine Einführung wird jedoch nicht zeitlich forciert.

2) Finanzielle Auswirkungen:

Die Haushaltsplanberatungen im vergangenen Jahr waren gekennzeichnet von dem Wunsch, weitere Einsparpotentiale sowohl im städtischen wie auch im Stiftungshaushalt zu eruieren und in die konkrete Planung einfließen zu lassen. Eine Einführung der EBC wäre mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden. Für die Abwicklung des entsprechenden Meldewesens würden Personal- und Sachkosten von über 70.000 € anfallen.

3) Aktuelle öffentliche Wahrnehmung und Berichterstattung:

Aufgrund des Gerichtsurteils zur Kurtaxesatzung der Gemeinde Langenargen hat das ohnehin schon angeschlagene Image der EBC weiter gelitten. Die Unsicherheit hat zugenommen, die Gemeinde Uhldingen-Mühlhofen hat ganz aktuell von einer Beschlussfassung Abstand genommen und die Entscheidung vertagt. Die überarbeitete Kurtaxesatzung wurde im Juli 2018 vorgestellt, für diese Satzung gibt es jedoch noch keine Richtwerte zur Rechtmäßigkeit.

Auch wenn die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der Karte aus touristischer Sicht grundsätzlich nicht in Frage gestellt wird, sollten zunächst die weiteren Entwicklungen abgewartet werden.

Abschließend bleibt also festzustellen, dass vorerst noch die weiteren Entwicklungen zum Thema EBC abgewartet werden sollten.